



Erfahrungsbericht

Auslandsemester in Daejeon, Südkorea SolBridge International School of Business Sommersemester 2023

HM München, Fakultät 10: Betriebswirtschaftslehre
Bachelor

Aufenthaltsdauer Daejeon, Südkorea: 16.02.2023 – 29.06.2023

1. Einleitung

1.1 Studiengang & Aufenthaltsdauer

Ich habe mich entschlossen, mein freiwilliges Auslandssemester an der SolBridge International School of Business in Daejeon, Südkorea zu machen. Zum Antritt des Semesters befand ich mich im 6. Semester des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre der Hochschule München. Das Semester an der SolBridge lief von 2. März 2023 bis 19. Juli 2023.

1.2 Gründe für das Auslandssemester

Bereits ein gutes Jahr vor meinem Antritt des Auslandssemesters hatte ich die feste Absicht mein Auslandssemester in Südkorea zu machen. Da ich vorher noch nie in Asien war und es schon lange Zeit vorhatte, empfand ich das Auslandssemester als perfekte Gelegenheit dafür. Die Gründe warum es dann letztendlich Südkorea wurde waren zum einen, dass ich mich schon seit längerer Zeit für koreanische Kultur und Filme interessiere. Außerdem ist es ein äußerst sicheres und technologisch fortgeschrittenes Land. Des Weiteren überzeugten mich die vielen durchweg positiven Erfahrungsberichte früherer HM-Studenten, die ebenfalls in Korea studiert hatten.

2. Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung, Bewerbung & Finanzierung

Da es feste, von der HM vorgegebene Bewerbungsfristen gibt, gilt es sich schon etwa ein Jahr vor Antritt des Auslandssemesters über seinen Aufenthaltsort bzw. -land im Klaren zu sein.

Voraussetzung für eine Bewerbung an der SolBridge-Uni ist ein erworbenes B2-Englisch-Sprachzertifikat. Hierfür muss ein DAAD-Sprachzertifikatstest absolviert werden, was über das International Office der FK 10 problemlos möglich und außerdem kostenlos ist. Auch hier gilt es zu beachten, dass es nur eine geringe Anzahl an Prüfungsterminen gibt und es wichtig ist, sich darüber lange im Voraus zu informieren, um diese nicht zu verpassen.

Nach erfolgreicher Absolvierung des Tests und dem Erhalt des Zertifikats folgt nun die Bewerbung für das Auslandssemester an der HM. Hierbei sind einige Unterlagen wie z.B. Lebenslauf, Notenbestätigung oder Kopie des Reisepasses einzureichen sowie eine offizielle Bewerbung im Onlineportal der Hochschule München durchzuführen. Das Onlineportal ist sehr übersichtlich und meine Bewerbung gelang problemlos.

Wenige Wochen nach der Bewerbung im HM-Portal wird man vom International Office der Hochschule München zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Da z.B. an der SolBridge nur 2 Plätze frei waren, entscheidet dieses Bewerbungsgespräch wer den Platz

bekommt. Auch zu erwähnen ist, dass das komplette Gespräch in Englisch stattfindet. Des Weiteren sollte man sich Argumente überlegen, was die genauen Gründe sind, warum man in Südkorea studieren will. In meinem Fall hatte ich Glück, da ich der einzige Bewerber war, der die SolBridge als Priorität 1 festgelegt hatte. Auch wird in diesem Gespräch über ein mögliches Stipendium entschieden, wofür ich mich jedoch nicht beworben hatte.

Nach dem Gespräch erfolgt eine längere Zeit des Wartens und Bangens. Nach etwa 6 Wochen wurde ich schließlich informiert, meinen Platz an der SolBridge International School of Business in Daejeon erhalten zu haben. Danach folgte wiederum eine längere Wartezeit, da man von der HM an der SolBridge nominiert wird und dies in meinem Fall erst Anfang Oktober 2022 möglich war.

1-2 Wochen nach der Nominierung meldet sich ein Vertreter der SolBridge per Mail, um über den weiteren Ablauf der Bewerbung und benötigte Unterlagen zu informieren. Hierfür ist eine Anmeldung im Onlineportal der Woosong University (Mutteruniversität der SolBridge) nötig. Dort sind verschiedene Dokumente hochzuladen, die bereits für das Bewerbungsportal der HM benötigt wurden. Ein Bewerbungsgespräch mit Vertretern der SolBridge fand nicht statt.

Weitere 1- 2 Wochen später (Ende Oktober 2022) bekam ich dann eine Mail von der SolBridge mit der Akzeptierung meiner Bewerbung und einer Rechnung. Die Rechnung beinhaltet vor allem Kosten für die Orientation Week. Falls man sich dafür entscheidet im Studentenwohnheim der SolBridge zu leben, werden hier auch noch die Kosten dafür fällig.

Danach folgte eine weitere längere Wartezeit von ca. 2 Monaten, in denen ich auf die benötigten Dokumente seitens der SolBridge für die Ausstellung des Visums wartete.

2.2 Visum

Für ein Studium an einer koreanischen Hochschule benötigt man ein D2-Visum, das an dem in Deutschland zuständigen Konsulat beantragt werden muss (für Bayern: Generalkonsulat Frankfurt a.M.). Zunächst musste ich ein Onlineformular ausfüllen und einen Termin vereinbaren. Vor Ort habe ich dann alle entsprechenden Visadokumente persönlich vorgelegt. Nach 2 Wochen Bearbeitungszeit wurde mir dann das endgültige Visum von der Botschaft per Post zugeschickt.

Hier gilt es zu beachten, dass die Visumszeit, welche auf dem Visum angegeben ist, länger ist, als die eigentliche von der SolBridge genehmigte Aufenthaltsdauer. Nachdem das Semester beendet ist, werden die Visa der Exchange-Studenten von der SolBridge gecancelt und man hat 14 Tage Zeit (nach dem letzten Prüfungstag) das Land zu verlassen.

Da ich jedoch außerhalb des Wohnheims wohnte und nur einen 6 Monate langen Mietvertrag abschließen konnte, konnte ich nach Rücksprache mit dem Student Service der SolBridge meine Aufenthaltsdauer um einen Monat verlängern lassen.

2.3 Versicherung

Ich hatte bei der HanseMerkur-Versicherung ein umfangreiches Versicherungspaket für Auslandsaufenthalte zu Bildungszwecken abgeschlossen, das mehrere Versicherungen beinhaltet wie Krankenversicherung, Reisegepäck-, Haftpflicht-, Unfall- und Notfallversicherung. Somit war ich während der kompletten Dauer vom Abflug bis zur Ankunft in Deutschland versichert.

2.4 Anreise

Den Flug zum Incheon Airport hatte ich ungefähr 6-7 Wochen vor Anreise gebucht, da ich bis zu diesem Zeitpunkt das Visum noch nicht hatte und kein Risiko eingehen wollte. Aus diesem Grund fiel der Preis dann letztendlich teurer aus. In Deutschland gibt es über Frankfurt Direktflüge nach Südkorea, jedoch entschied ich mich für einen Flug von München aus mit Umstieg in Dubai.

3. Während des Aufenthalts

3.1 Ankunft

Unmittelbar nach Ankunft am Flughafen Incheon holte ich mir meine im Voraus bestellte koreanische Prepaid-SIM-Karte ab. Diese Karte bestellte ich auf „GetYourGuide“ und musste diese immer monatlich online erneuern (ca. 28 Euro pro Monat). Am Flughafen gibt es viele SIM-Kartenstände und der genaue Treffpunkt wurde mir vorher mitgeteilt. Auch sollte man sich direkt eine T-Money-Card kaufen (ca. 6.000 Won) und mit koreanischem Bargeld aufladen, welche als Transportkarte für Bus und Metro im ganzen Land fungiert. Die T-Money-Card kann in jedem Convenience Store (GS25, 7eleven, CU) im ganzen Land gekauft und aufgeladen werden.

Vom Flughafen aus kann man die Metro zur Seoul Station nehmen, was etwa eine Stunde dauert, jedoch nur 1500 Won kostet (ca. 1 Euro). Für eine Taxifahrt zahlt man etwa 60.000 Won.

Da ich abends ankam, hatte ich mir im Voraus ein Hotel nahe des Incheon Airports gebucht, um nicht gleich die etwa 3 Stunden lange Reise nach Daejeon antreten zu müssen.

Am nächsten Morgen nahm ich dann von Seoul Station den KTX-Zug nach Daejeon. Das Ticket kostete ca. 20.000 Won und die Fahrzeit beträgt 50min – 1h. Die Zugtickets kann man in der Seoul Station am KTX-Schalter kaufen, wo die Mitarbeiter alle Englisch sprechen können. Die Wartezeit beträgt etwa 5-10 Minuten.

3.2 Buddy Service & Orientation Week

Einen Buddy Service gibt es an der SolBridge nicht. Dafür findet in der Woche vor Semesterbeginn eine „Orientation Week“ statt. Hier werden Gruppen aus Erstsemester- und Austauschstudenten gebildet mit denen man dann die Woche verbringt. Im Sommersemester 2023 gab es etwa 250 Erstsemester- und Austauschstudenten, sodass es 18 verschiedenen „Peergroups“ mit jeweils etwa 15 Studenten und einem Gruppenleiter gab. Die Orientation Week bietet eine tolle Möglichkeit bereits vor Semesterstart Kontakte zu knüpfen. Die Gruppen werden von den Nationen her bunt zusammengewürfelt. Über die Woche hinweg spielt man innerhalb der Gruppen einige Teambildungsspiele. Außerdem macht man eine „Stadtrallye“ und bekommt somit die interessanten Ecken von Daejeon zu Gesicht.

In der Orientation Week bekommt man zudem alle nötigen Infos über die SolBridge und die Kurswahl und man füllt außerdem mit Hilfe des Studienservices die nötigen Unterlagen für die Alien Registration Card (koreanischer Personalausweis für Ausländer) und das obligatorische koreanische Bankkonto aus.

Die Orientation Week fand von Montag bis Samstag statt und endete mit einem Ganztagestrip in den Vergnügungspark Lotte-World in Seoul. Nach Abschluss des Trips hatte man die Möglichkeit in Seoul zu bleiben, d.h. man muss am Abend nicht wieder mit dem Bus nach Daejeon fahren.

3.3 Kurswahl

Die Kurswahl fand online wenige Tage vor Semesterbeginn statt. In der Orientation Week wurde dieser Prozess bereits ausführlich erklärt, außerdem bekam man eine genaue Beschreibung der Vorgehensweise bei der Kurswahl zugesendet.

Wichtig ist, dass man sich bereits im Vorfeld über die Kurse informiert und am Tag der Wahl sicher ist, welche Kurse man belegen will, da die Kurswahl nach dem „First Come First Serve“-Prinzip abläuft. Jedoch hat jeder Kurs eine hohe Kapazität an Plätzen und man sollte keine Probleme haben, passende Kurse zu finden. Lediglich beim koreanischen Sprachkurs „Daily Korean“ sollte man schnell sein, da es nur 40 Plätze gibt und eine große Anzahl der Austauschstudenten diesen belegen wollen.

In meinem Auslandssemester belegte ich vier Kurse: Introduction into Macroeconomics, Investment Analysis, Social Entrepreneurship und Daily Korean.

Im Vergleich zu den Kursen an der Hochschule München sind die Prüfungen an der SolBridge einfacher. Auch wichtig zu wissen ist, dass Anwesenheit (die an der SolBridge verpflichtend ist) bereits 20% der Gesamtnote ausmacht. Ferner gibt es in den meisten Kursen Noten für Mitarbeit. Die Prüfungen verteilen sich auf „Midterm Exam“ und „Final Exam“. Die „Finals“ zählen etwas mehr als die „Midterms“.

Die meisten Kurse sind sehr interaktiv und bestehen aus vielen kleineren Gruppenarbeiten und Präsentationen. Meine Professoren waren alle sehr freundlich und hilfsbereit und gestalteten die Unterrichtsstunden sehr interessant.

3.4 Wohnen

Ich habe mich aufgrund der Aussagen aus den verschiedenen Erfahrungsberichten von Anfang an entschieden, selbstständig eine eigene Unterkunft anzumieten und nicht im Studentenwohnheim zu wohnen. Bereits 2 Monate vor meiner Reise suchte ich ein eigenes Apartment in Daejeon. Leider stellte inzwischen die SolBridge keinen Kontakt zu einer Makleragentur mehr her, weswegen ich das via Internet selbst in die Hand nehmen musste.

Nachdem ich einen geeigneten Kontakt gefunden hatte, sendete mir dieser mehrere Wohnungsoptionen mit Fotos und Beschreibung zur Auswahl zu.

Die Mietpreise in Daejeon sind verglichen zu deutschen Preisen äußerst günstig, weswegen ich etwa dieselben Wohnkosten wie im Wohnheim hatte. Mein Apartment kostete im Monat 340.000 Won (zuzügl. Gas, Strom).

3.5 Organisatorisches

Der Nahverkehr in Daejeon ist sehr angenehm, da es sehr viele Buslinien gibt sowie eine Metro. Taxis sind in Korea wesentlich günstiger als in Deutschland. Hier empfiehlt sich die „Kakao Taxi“ App, für die man lediglich eine Kakao-ID und eine koreanische Telefonnummer benötigt.

Daejeon liegt sehr zentral in Südkorea, weswegen es per Schnellzug einfach und schnell ist, andere Großstädte zu erreichen (1h nach Seoul, 1.5 h nach Busan). Preislich sind die Zugtickets ebenfalls vergleichsweise günstig, nach Seoul kostet es hin und zurück 40.000 Won (ca. 28 Euro).

Bezahlt wird überall in der Regel mit Bankkarte (Barzahlungen sind natürlich auch möglich). Im Vorfeld beantragte ich eine Kreditkarte bei der DKB, um im Ausland gebührenfrei zahlen und abheben zu können. Einige Restaurants hatten jedoch noch ältere Kartenlesegeräte und meine Karte funktionierte manchmal nicht, weswegen es wichtig ist, immer etwas Bargeld dabei zu haben. 5-6 Wochen nach Semesterstart bekommt man mit der Alien Registration Card auch die koreanische Bankkarte ausgestellt. Diese kann man auch am Geldautomaten im Untergeschoss der SolBridge mit Bargeld aufladen.

Im Restaurant Essen zu gehen ist günstiger als in Deutschland. Gerichte wie z.B. Bibimbap oder Ramen bekommt man für 6.000 – 8.000 Won (4 – 5 Euro), jedoch ist es aufgrund hoher Lebensmittelpreise für beispielsweise Obst und Gemüse meist nicht viel günstiger

selbst zu kochen. In den Convenience Stores gibt es auch eine große Anzahl an günstigen Fertiggerichten (z.B. Kimbap, Instant Noodles).

3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

In Daejeon spielt sich das Nachtleben im Stadtzentrum Dunsan oder an der „Skyroad“ ab. An beiden Orten sind viele Bars, Restaurants und Clubs und am Wochenende sind dort immer sehr viele junge Leute unterwegs.

Sehenswürdigkeiten sind z.B. der Expo Park und die Expo Bridge, das Hanbat Arboretum oder der Uam Historical Park. Da Daejeon von kleineren Bergen und Wäldern umgeben ist, ist es außerdem möglich, wandern zu gehen.

Die SolBridge bietet während des Semesters mehrere Tagestrips z.B. nach Busan oder Jeonju an, an denen viele Austauschstudenten teilnehmen.

Da ich freitags keine Vorlesungen hatte, konnte ich während des Semesters über ein verlängertes Wochenende mehrmals kleinere Reisen machen. Vor allem nach Seoul und Busan fuhr ich des Öfteren. Ebenso besuchte ich Städte wie Jeonju, Yeosu, Pohang und Gyeongju.

Nach Semesterende flog ich nach Jeju. Hier ist es von Vorteil bereits in Deutschland einen internationalen Führerschein zu beantragen und mitzunehmen, da der öffentliche Nahverkehr auf Jeju sehr eingeschränkt ist. Der Preis für einen Mietwagen für 4 Tage betrug etwa 300 bis 350 Euro.



(Pohang, Juni 2023)



(Busan, Mai 2023)

4 Anmerkungen

Etwa 6 Monate vor Beginn meiner Reise begann ich damit, jeden Tag etwas Koreanisch zu lernen. Ich empfand dies als wichtig, da viele Koreaner außerhalb den Universitäten kein Englisch sprechen. Besonders beim Essengehen ist es höflicher in der Landessprache zu bestellen, die Koreaner freuen sich immer sehr, wenn sie merken, dass man sich bemüht und versucht die Sprache zu sprechen.

Für das Lernen verwendete ich das Textbuch „Koreanisch für Anfänger“ von Hyunok Jang. Es gibt 3 Teile und jedes Buch kostet etwa 30 Euro.

Als ich im Februar 2023 nach Südkorea gereist bin, gab es kaum mehr coronabedingte Einschränkungen, lediglich eine Maskenpflicht in Nah- und Fernverkehr. Diese wurde jedoch am 1. März 2023 abgeschafft.

Zu erwähnen ist jedoch noch, dass die Luftqualität in Südkorea manchmal sehr schlecht ist und dass es sich lohnt, an manchen Tagen wegen der hohen Feinstaubbelastung im Freien eine Maske zu tragen. Entsprechende Warnungen bekommt man automatisch als SMS auf das Handy.

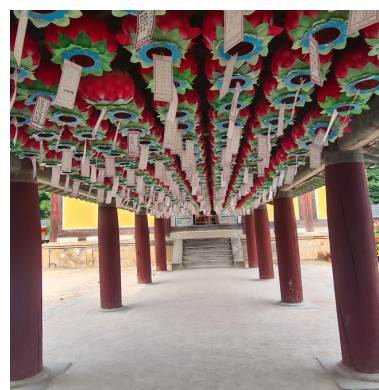
5 Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass die Entscheidung mein Auslandssemester in Südkorea zu absolvieren, eine der besten Entscheidungen meines Lebens war. Ich habe tolle Leute kennen gelernt, viel über das Land und die Kultur Südkoreas erkundet und erlebt und dadurch viele neue Erfahrungen gesammelt.

Ich möchte jedem den Rat geben, die von der Hochschule München ermöglichte Chance zu nutzen und für ein Semester an eine Partneruni ins Ausland zu gehen. Die Chance, in verschiedensten Ländern ohne Studiengebühren zu studieren und so dort Land und Leute näher kennenzulernen, bekommt man später wohl nie wieder.



(Gyeongju, Juni 2023)



(Bulguksa Tempel, Juni 2023)

Für mögliche Fragen oder Tipps stehe ich selbstverständlich gerne bereit. Wendet euch einfach ans International Office für meine Kontaktdaten!